

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93 (1975)
Heft: 48

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Kunststoff-Taschenbuch. 19. überarbeitete und erweiterte Ausgabe. Von *Hans-Jürgen Saechtling*. 1025 S. mit 150 Bildern, umfassenden Handelsnamen- und Bezugsquellenverzeichnis. München 1974, Carl Hanser Verlag. Preis geb. 38 DM.

Das seit 1936 bestehende «Kunststoff-Taschenbuch» in seiner 19. Ausgabe setzt sich nach wie vor zum Ziel, «...die Kenntnis der Kunststoffe jedem Betriebsleiter und Meister, jedem Konstrukteur, Verkäufer und Einkäufer leicht zugänglich zu machen.» Der überarbeitete Inhalt umfasst eine allgemeine Kunststoffkunde, eine Übersicht von Fachliteratur deutscher Sprache, eine Beschreibung von Synthese und Fertigungsverfahren, sowie eine Besprechung einzelner Kunststoffe nach Gruppen. Unter dem Titel «Kunststoff-Grenzgebiete» sind ferner synthetische Kautschuke, Lack-Kunstharze und Silicone, sowie die Verwendung von Kunststoffen im Bereich der Klebstoffe und Fasern besprochen. Ergänzend finden sich Hinweise auf Normung, Typisierung und Güteüberwachung, über Prüfungen und deren Aussagekraft, ferner Tafeln über Schaubilder und Eigenschaftswerte. Eine alphabetische Zusammenstellung nach Handelsnamen und ein Sachregister runden das Werk ab. Im angehängten Anzeigenteil sind Bezugsquellen und Inserate enthalten. Es handelt sich um ein orientierendes Material-Nachschlagewerk mit Schwerpunkt auf Handel und Verarbeitung. Zur allgemeinen Orientierung ist es für jeden, am Kunststoff Interessierten zu empfehlen, auch jenen, die ältere Auflagen bereits besitzen.

Prof. H. Kühne, ETH Zürich

Verbindung ohne Mörtelverguss bei Stahlbeton-Grosstafel-Bausystemen. Problematik und Möglichkeiten. Studie im Auftrag des Bundesministers für Städtebau und Wohnungswesen, von *H. Brandenburg*. Herausgegeben vom *Institut für Industrielle Bauproduktion an der Universität Karlsruhe*. 328 S. mit 247 Zeichnungen und 25 Tafeln. Wiesbaden 1973, Bauverlag GmbH. Preis kart. 65,- DM.

Die Entwicklung des Elementbaues von der Klein- zur Grosstafelbauweise hat in den letzten Jahren derart bedeutende Fortschritte gemacht, dass die industrielle Bauweise im Wohnungs- wie auch im Industriebau, ihren fest verankerten Platz einnimmt. Die hochstehende Betontechnologie, die Vielfalt der angebotenen Vorsatzmaterialien und die moderne Montagetechnik erfüllen weitgehend die gestellten Anforderungen.

Die Elementfuge, einerseits als Fassadenfuge, andererseits als kraftschlüssiger Übergang von Element zu Element lässt jedoch heute noch verschiedene Fragen offen, die in ihrer Vielfalt noch nicht so schnell abschliessend gelöst werden können. Besonders der traditionelle Mörtelverguss der Elementfugen als handwerkliche Arbeit auf der Baustelle wirft von Jahr zu Jahr sowohl in personeller als auch in preislicher Hinsicht grössere Probleme auf, die aus diesen Gründen neu überdacht werden müssen.

Die vorliegende Veröffentlichung stellt eine vorzügliche Beschreibung mit vielen Beispielen und neuartigen Überlegungen dar und ist ein äusserst wertvoller Beitrag, um die Entwicklung einer vergussfreien Verbindungstechnik für die Grosstafelbauweise mit heute möglichen und zukünftigen, denkbaren Mitteln durch Aufstellung der wichtigen Faktoren und ihres Einflusses auf die Technologie und den Gesamtkomplex der Grosstafelbauweise anzuregen und zu erleichtern.

Anton Huonder, dipl. Ing. ETH, Zürich

Bauten für die Bildung – Zentren der Begegnung. Hefte 82 und 83 der Reihe Architekturwettbewerbe. Herausgegeben von *Karl Krämer*. 80 bzw. 88 Seiten, mit vielen Abb. Stuttgart 1975, Karl Krämer Verlag. Preis brosch. 23,50 DM.

Die beiden jüngsten Hefte der Stuttgarter Vierteljahrespublikation befassen sich mit den Themen «Bauen und Bauten für die Bildung, Ausbildung», Heft 82, und «Zentren der Begegnung», Heft 83. Das erstere stellt einen weiteren Beitrag in der Reihe der bisher erschienenen Hefte zu Problemen des Schulbaus im weitesten Sinne dar. Der Krämer Verlag pflegt sich die Aufgabe bei der Behandlung eines gewählten Themas nicht leicht zu stellen. Auch diesmal weitet sich die nackte Dokumentation des aktuellen Wettbewerbsgeschehens durch ausgezeichnete Textbeiträge zur kritischen Standortbestimmung in einem Sektor, wo die verwirrende Vielfalt der Vorstösse und Versuche gesamthaft betrachtet in ein orientierungsloses Treten-an-Ort auszumünden droht. Roland Ostertag entwirft in zwei Aufsätzen, «Zum Schulbau» und «Unbehagen am Schulbau», eine Lagebeurteilung von bemerkenswerter Fasslichkeit und Kürze. Weitere Beiträge: Hartmut von Hentig: «Unlust an der Schule», Karsten Krüger-Heyden: «Schulbauentwicklung», Michael Ritter: «Perspektiven im Schulbau». Eine Arbeit ist der Tätigkeit des Instituts für Schulbau an der Universität Stuttgart gewidmet. Die Mehrzahl der gezeigten Entwürfe stammen aus der Bundesrepublik, je ein Beispiel aus der Schweiz – Schulanlage Horgen – und aus Finnland – Zentrum Äärnekoski. In der Rubrik Studentarbeiten findet man diesmal die Hochschulen Stuttgart, Wien und Braunschweig vertreten.

Das zweite Heft zeigt Wettbewerbsentwürfe zum Thema «Zentren der Begegnung»: Stadtzentren, Gemeindezentren, Kommunikationszentren. Die sachbezogenen Textbeiträge verfassten Roland Ostertag – er bestimmt künftig als verantwortlicher Redaktor das Gesicht der Zeitschrift –, Frank von Klingeren, Uwe Kleinberg, Roland Wolf, Martin Einsele und Karsten Krüger-Heyden. Ein besonderer Hinweis gelte den Studentarbeiten, wo zwei Entwürfe aus dem 4. Jahreskurs an der ETHZ, 1974/75, bei Prof. Helmut Spieker, sich mit der Umgestaltung des Zähringer- und des Predigerplatzes in Zürich auseinandersetzen. Schliesslich sei ein sehr bedenkenswerter Aufsatz von Wolfgang Hirsch, Mitglied des Bundeswettbewerbsausschusses erwähnt: «Ökonomische Überlegungen zur Vertretbarkeit von Wettbewerben». Die nüchterne, mit wahrhaft beängstigenden Zahlen versehene Analyse bedarf – auf unsere Verhältnisse transponiert – zwar einer zumindest quantitativen Berichtigung. Indessen könnte eine umfassende Sichtung der Probleme auch bei uns zu ähnlichen Folgerungen führen, sofern man gewillt ist, sich der vorliegenden Betrachtungsweise anzuschliessen.

Bruno Odermatt

In dieser Ausgabe befinden sich folgende Rubriken «Ankündigungen», «Aus Technik und Wirtschaft» auf den grünen Seiten.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein · GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich · A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne · BSA Bund Schweizer Architekten · ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: K. Meyer, G. Risch, M. Künzler, B. Odermatt; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735